



HEILIGE MESSE
IN DER AUSSERORDENTLICHEN FORM DES RÖMISCHEN RITUS
IM ERZBISTUM HAMBURG
UND BISTUM OSNABRÜCK



Brief an die Gläubigen November 2018

Verehrte Gläubige!

Im November nehmen wir die drei „Stockwerke“ der Kirche, die gesamte Christenfamilie, in den Blick.

Die streitende Kirche hier auf der Erde verehrt am Allerheiligentag die himmlische Kirche der Heiligen und bittet sie um Fürsprache.

Am Allerseelentag wiederum nimmt sie die verstorbenen Seelen der leidenden Kirche in den Blick und wendet ihnen Hilfen zu, Ablass, Gebete, Opfer. In diesem Tag zelebriert der Priester drei hl. Messen.

Was in diesen Tagen entfaltet ist in den jeweiligen Festgeheimnissen, findet sich komprimiert in jeder hl. Messe des Jahres wieder. Denn jede einzelne hl. Messe wird (auch) für alle lebenden und verstorbenen Gläubigen zelebriert.

Die Kirche vergißt keine Seele, mag sie noch so unbekannt und klein sein!

Mit priesterlichem Segensgruß

Pater Olm Jembeli

Veranstaltungen und Informationen rund um die „Alte Messe im Norden“

1. Sie können den „Brief an die Gläubigen“ auch elektronisch per Newsletter erhalten bzw. weiterversenden.
Bitte schreiben Sie dazu eine kurze Nachricht an Pastor Dembski.
2. Die Katechismusstunde bei Pastor Dembski ist sonntags um 12.15 Uhr.
Wir beginnen einen neuen Abschnitt im Baseler Katechismus über die Gnade, Sakramente, Sakramentalien und das Gebet.
Quereinsteiger sind herzlich willkommen, auch die Teilnahmen an einzelnen Stunden ist möglich.
3. Am Allerheiligen- und Allerseelentag gibt es leider keine hl. Messen in St. Joseph/HH-Wandsbek oder St. Bruder Konrad/HH-Osdorf. Bei Bedarf erfragen Sie bitte bei Pastor Dembski, wo es hl. Messen gibt.
4. Es erscheint eine Orientierungshilfe für die Mitfeier der hl. Messe in den verschiedenen Formen (Gesungenes Amt, Stillmesse, Totenmesse etc.). Dieses Merkblatt ist elektronisch dem Newsletter angehängt und liegt in Wandsbek und Osdorf aus. Gerade Unerfahrene fragen häufig, wie sie sich in der alten Messe verhalten sollen, was das Sitzen, Stehen oder Knien anbetrifft. Eine solche Orientierungshilfe gibt es bereits für das gesungene Amt, nicht aber für die gelesene hl. Messe.

pastor@alte-messe-im-norden.de

Spendenkonto des Erzbistums Hamburg für die überlieferte Liturgie:

DKM Münster e.G., Kontonummer 5151, BLZ 400 602 65

IBAN: DE 37 400 602 650000005151 / SWIFT: GENODEM1DKM

Verwendungszweck bitte unbedingt angeben: Zweckgebunden "alte Messe"

www.alte-messe-im-norden.de

Verantwortlich für alle nicht mit Namen versehenen Beiträge: Pastor O. Dembski

Was muß ich beachten, wenn ich eine Heilige Messe «bestellen möchte»?

Jede hl. Messe kann nur ein Meßstipendium haben, durchaus aber verschiedene Intentionen. Ein Meßstipendium ist ein Geldbetrag, der dem Priester für das Lesen der Messe mit einem bestimmten Anliegen gegeben wird. In verschiedenen Ländern und auch bspw. in der Petrus- oder Piusbruderschaft behält der Zelebrant dieses Geld für sich und bestreitet damit einen Teil seines Lebensunterhalts. Die deutschen Diözesanpriester werden bekanntlich mit einem Gehalt entlohnt und dürfen das Stipendium nicht für sich behalten. Im Erzbistum Hamburg gibt es dazu die Regelung, daß die Priester dieses Geld selbst verwalten und es für caritative Zwecke verwenden dürfen. Eine Intention ist ein bestimmtes Gebetsanliegen, das der Priester in die Hl. Messe hineinnimmt. Es betrifft die sogenannte *besondere Meßfrucht*. Insgesamt gibt es drei verschiedene Früchte des Meßopfers. Darunter sind die Wirkungen zu verstehen, die das Meßopfer als Sühn- und Bittopfer hervorbringt. Die *allgemeine Meßfrucht* kommt unabhängig von der Intention des Priesters in jeder Hl. Messe der ganzen Kirche zu, den lebenden und verstorbenen Gläubigen. Die *besondere Meßfrucht* kommt denen Personen zugute, für die das Meßopfer in besonderer Weise dargebracht wird, seien es Lebende oder Verstorbene. Die *persönliche Meßfrucht* kommt dem Zelebranten und auch den anwesenden Gläubigen zugute. Wenn ich also eine Heilige Messe «bestelle», geht es immer um die besondere Meßfrucht. Man kann für einen oder mehrere Lebende oder Verstorbene eine Hl. Messe lesen lassen. Ein Priester kann in einer Hl. Messe auch mehrere Intentionen von verschiedenen «Auftraggebern» annehmen, allerdings darf er nur für ein Stipendium annehmen.

Wichtig:

Eine Hl. Messe kann nur für einen getauften Verstorbenen gelesen werden. Beim Gedächtnis der Toten im hl. Canon betet der Priester: «Herr, gedenke auch Deiner Diener und Dienerinnen, die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen und im Frieden entschlafen sind». Das Zeichen des Glaubens ist natürlich die hl. Taufe. Sollte die Hl. Messe für einen oder mehrere Lebende gelesen werden, so müssen auch sie getauft sein. Denn die Meßfrüchte als helfende Gnade setzen den Gnadenstand, also die heiligmachende Gnade, also die hl. Taufe voraus. Natürlich kann der Zelebrant auch nichtgetaufte Gläubige (lebende oder verstorbene) mit in die Hl. Messe hineinnehmen und Gott bitten, sie zu retten bzw. zur Bekehrung zu führen. Strenggenommen kann das aber nicht der Inhalt eines Meßstipendiums sein.

Manchmal erhalten Priester auch Meßstipendien mit der Bitte, die Hl. Messe für die Jungfrau Maria, bestimmte Heilige oder den Hl. Geist zu lesen. Diese Bitten können niemals Meßintentionen sein. Denn die Intention betrifft, wie oben gesehen, die Meßfrüchte. Jedoch braucht weder Gott, noch die Gottesmutter oder die Heiligen diese Früchte. Es gibt sogenannte Votivmessen u. a. zur Verehrung der Göttlichen Personen, der Gottesmutter oder auch der Heiligen. Die Zelebration einer Votivmesse unterliegt jedoch bestimmten liturgischen Regeln und hat nichts mit den Meßstipendien zu tun.